

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Herborn Ausschuss	frisch Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1915030 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Leyson</b> Zuname		<b>Leon</b> Vorname		ID: 19151915030
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Pressley, Miriam</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Der Junge auf der Holzkiste - Wie Schindlers Liste mein Leben</b> Titel				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei  Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
<b>Fischer Taschenbuch</b> Reihe				
<b>978-3-7335-0048-1</b> ISBN	<b>220</b> Seitenzahl	<b>8,99</b> Preis (EURO)		
<b>Fischer</b> Verlag	<b>Frankfurt / Main</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	Schlagwörter	
<b>Buch: Taschenbuch</b> Medienart/Ausführung	<b>Historische Erzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		<b>Märchen</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 01.06.2015</b>		<b>Religion</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				<b>Fantastik</b>
				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
				Zentraldatei: <b>23.06.2015</b>
				Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Leon Leyson, ein jüdischer Junge aus Narewka, der 1939 zehn Jahre alt wird, erfährt mit seiner Familie die Verunglimpfungen, die Brutalität der Nazis und die Deportationen in verschiedene Konzentrationslager. Wie sein Vater, der von den Nazischergen zusammengeschlagen wird, überlebt er alle diese Torturen durch die Chance, in die berühmte "Schindlers Liste" aufgenommen zu werden. Weil er für den Unternehmer Schindler arbeiten muss, übersteht er die Kriegszeit lebend.

**Beurteilungstext**  
 Die Darstellung der Erlebnisse des jugendlichen Leon ist derart beeindruckend und veranschaulichend, dass man das Leiden der jüdischen Bevölkerung unter der Gewaltherrschaft der Nazis am eigenen Leib zu spüren scheint.  
 Vor allem für junge Leser ist die Lektüre dieses Buches geradezu eine Notwendigkeit, damit sie erfahren, was in dieser schrecklichen Zeit an menschenverachtender Brutalität unter den Deutschen möglich war. Wenn Leon erzählt, dass er nach einer Verletzung im Lager Plaszow ins Krankenrevier kommt und dort miterleben muss, wie der SS-Hauptsturmführer ohne Anlass, einfach aus Verachtung der Juden alle Kranken hemmungslos erschießt, dann spürt man deutlich den Zorn, der in einem beim Lesen hochkommt. Das geschieht durchgängig in diesem besonders realistisch erzählten Buch, das sprachlich schlicht geschrieben ist, eben wie ein Jugendlicher seine Erlebnisse aus einer lebensbedrohlichen Zeit berichtet.  
 Im Nachwort finden sich einige dokumentarische, wenig gekürzte Texte, ein Auszug aus "Schindlers Liste" und zahlreiche Fotos aus dem Leben des Verfassers

Thüringen Landesstelle	Gera Ausschuss	FH Kürzel	Nr. <b>25153214</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Pausewang</b> Zuname		<b>Gudrun</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Ich war dabei</b> Titel Reihe ISBN: <b>978-3-7335-0105-1</b> <b>160</b> Seitenzahl <b>6,99</b> Preis (EURO)			ID: 251525153214 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
Fischer Verlag <b>Frankfurt am Main</b> Ort <b>2015</b> Jahr			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> , <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> , <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b> Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3, <input checked="" type="checkbox"/> 12-13, <input type="checkbox"/> 4-5, <input checked="" type="checkbox"/> 14-15, <input type="checkbox"/> 6-7, <input checked="" type="checkbox"/> 16-17, <input type="checkbox"/> 8-9, <input checked="" type="checkbox"/> ab 18, <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Buch: Taschenbuch</b> <b>Historische Erzählung</b> Medienart/Ausführung      Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum: <b>15.06.2015</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Dieses Buch ist ohne Illustrationen.</b>			Schlagwörter: <b>Geschichte</b> <b>Nationalsozialismus</b> <b>Politik</b>
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____			

**Inhaltsangabe**

Das Buch "Ich war dabei" ist ein beeindruckendes Vermächtnis vieler verschiedener Zeitzeugenbereiche aus der NS Zeit. Dabei kommen ganz unterschiedliche Menschen zu Wort und schildern ihre Erlebnisse, die sie damals machen mussten und die sie bis heute begleiten.

**Beurteilungstext**

Schon das Cover dieses Buches zog unweigerlich meine Aufmerksamkeit auf sich: eine Gruppe junger Mädchen versammelt zum Appell, zeigt den Hitlergruß, das Gesicht der Hakenkreuzfahne zugewandt. Das Buch trägt den Titel "Ich war dabei". Erwartungsvoll las ich die erste Geschichte und war sofort in deren Bann gezogen. Ich las die Erlebnisse der beiden Frauen andächtig und gleichzeitig fühlte ich, wie ich erschauerte.

Alle zwanzig Geschichten des Buches erzählen, was insbesondere junge Menschen während des Nazizeit erlebten. Keine der Schilderungen ist so grausam geschrieben, dass man aufhören müsste, zu lesen. Nein, alle Erlebnisse beeindruckten mich zu tiefst und ich hatte mehr und mehr den Wunsch weiter zu lesen, mehr zu erfahren. Die einzelnen Schilderungen sind alle kurz, aber dennoch sehr nachwirkend geschrieben. Die meisten erzählen, wie jüdische Familien aus ihren Häusern abgeholt wurden, wie Menschen Leid geschieht und wie dies auf die Erzählenden wirkte. Die Betroffenheit darüber, dass man tatenlos zusah oder zusehen musste, zieht sich durch das ganze Buch. Die Schuld, die auf den Menschen lastet, wirkt erdrückend. Aber sie ist authentisch und geht unter die Haut und man bekommt als Leser nie den Eindruck, nicht weiter lesen zu können.

"Ich war dabei" ist ein Buch, wie ich es so noch nicht gelesen habe. Es beschreibt eindrucksvoll die hässlichste Seite der Naziideologie. Es zeigt, dass die Menschen sehr wohl wussten, was sie taten. Es zeigt aber auch, wie belastet und schuldvoll sie heute als alte Generation damit sind.

Nachfolgende Generationen werden oft mit den Schicksalen jüdischer Überlebender konfrontiert. Dieses Buch jedoch konfrontiert mit der Seite der Mittäter. Dies zu erfahren ist unglaublich wertvoll und Gudrun Pausewang eröffnet mit ihrem Buch die Möglichkeit, all diese Verbrechen aus einer zweiten, grausamen Perspektive heraus zu betrachten.

Ich konnte nie verstehen, wie all diese Verbrechen möglich waren und ich werde auch mit Hilfe dieses Buches nie endgültig nachvollziehen können, wie eine ganze Nation diese Gräueltaten zulassen konnte. Aber ein Stück weit beginne ich zu verstehen, wie sich junge Leute damals gefühlt haben und wie schwer diese Zeit auf all diesen Menschen bis heute lastet.

"Ich war dabei" ist ein ehrliches Geständnis deutscher Menschen aus einer für uns immer entfernteren Zeit. Es ist ein Buch das aufklärt und die deutsche Geschichte nahbarer macht und dazu beitragen wird, das sich Gräueltaten wie die der Deutschen während des zweiten Weltkrieges hoffentlich niemals wiederholen werden.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	bf	Nr. <b>1415113</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>e.o.plauen</b> Zuname ..... Vorname .....			ID: <b>14151415113</b>	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....			Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Vater und Sohn Zusammen durch dick und dünn</b> Titel .....			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe .....			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7335-0106-8</b> ISBN		<b>315</b> Seitenzahl	<b>8,99</b> Preis (EURO)	
<b>S. Fischer Verlag</b> Verlag		<b>Frankfurt a.M.</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Taschenbuch</b> Medienart/Ausführung		<b>Comic</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: <b>05.05.2015</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) .....			Schlagwörter <b>Vater - Sohn - Beziehung</b> ..... ..... .....	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: ..... Verlag Datum: .....	

Inhaltsangabe  
 Humoristischer Alltag im frühen deutschen Comic-Strip

Beurteilungstext  
 Erich Ohser, geboren 1909 in Plauen, politischer Zeichner der Zwanzigerjahre, konnte nach der Machtübergabe an die Nazis nur noch unter Pseudonym und unter der Voraussetzung veröffentlichen, sich jeder politischen Äußerung zu enthalten. So entstand sein Pseudonym e.o.plauen und so entstand zwischen 1934 und 1937 für die Berliner Illustrierte Zeitung die Zeichenserie Vater und Sohn, ein liebenswert humoristisches Beziehungsalterlei unter Ausblendung alles Störenden. 1944 durch seinen Nachbarn Bruno Schultz, Hauptmann in der Abteilung Wehrmachtpropaganda des Oberkommandos der Wehrmacht, an Goebbels denunziert, wurde er verhaftet und erhängte sich in seiner Zelle im Berliner Untersuchungsgefängnis Alt-Moabit, bevor ihm durch Roland Freisler, dem deutschesten aller deutschen Richter, am Volksgerichtshof der Prozess gemacht werden konnte.  
 Die Ausblendung alles Störenden war vermutlich auch der Grund dafür, dass die Zeichenserie Vater und Sohn nach 1945 den Grad der Beliebtheit gewinnen konnte, den sie gewann. Banale Alltagskatastrophen, Schmunzel-Episoden, genial gezeichnet, liebenswert, vor allem gut gemeint. Am Ende haben sich die Beiden lieb und gehen Hand in Hand. Die Nichtexistenz von Mutter, Ehefrau und Geschwistern, die Nichtexistenz von jedem tieferen (also auch politischen) Konflikt macht aus Vater und Sohn ein symbiotisches Traumpaar, das in der Wirklichkeit vor und nach `45 nichts verloren hatte. So erscheinen die Zeichnungen auch seltsam verloren, unwirklich, nur durch den zupackenden Strich des Zeichners in einer Welt gehalten, die inzwischen auch Die Simpsons (am Ende haben sich Alle lieb) überlebt hat.